

scheiden alle die Gattungen aus, die solche haben, d. h. die größte Zahl. Am meisten Ähnlichkeit besteht mit *Aplatopterus* Reitter, wo ebenfalls die Areolen fehlen. Die Fühler sehen *Dictyopterus* am ähnlichsten, für *Pyropterus* ist das 3. Glied zu groß.

Das Tier wird für den Systematiker von Bedeutung sein können, da es schön und klar zeigt, wie die Vorfahren unserer rezenten *Dictyopterini* ausgesehen haben und nach welcher Richtung hin die Entwicklung stattgefunden hat.

Acht neue deutsche Atheten. (Col. Staph.)

Von Dr. Georg Benick, Lübeck.

(Mit 6 Abbildungen.)

Atheta aloconotoides G. Bck. nov. spec.

In die Untergattung *Glossola* gehörig.

Schwarz, stark glänzend, Halsschild tief dunkelbraun, Flügeldecken etwas heller braun, die beiden vorderen Hinterleibssegmente und die Hinterleibsspitze heller durchscheinend, Fühler, Taster und Schenkel kräftig mittelbraun, Schienen und Tarsen heller braun. Behaarung sehr fein und äußerst weitläufig, kurz, hellgrau, Chagrin mit Lupenvergrößerung kaum erkennbar.

Kopf klein und schmal, deutlich schmaler als der Halsschild, von der Hinterandlinie bis zur Verbindungslinie der Fühlerhöcker etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als über die Augen gemessen breit, nach vorn durch die stark vorspringenden Augen deutlich erweitert, Seiten hinter den Augen zuerst geradlinig, dann deutlich verengt. Punktierung fein, aber deutlich, ziemlich weitläufig, in der Mittellinie glatt, im vorderen Teil mit einem schmalen, länglich flachen Grübchen. Schläfen deutlich etwas länger als die Augen, hinten deutlich gerandet, die Rundung etwas länger als bei *gregaria*, bei der entgegen den Angaben in den Bestimmungstabellen sich auch hinten eine kurze Rundung findet. Fühler sehr ähnlich wie bei *gregaria* gebildet, auch so zylindrisch geformt und ebenso gefärbt. Kräftig, Glied 3 nicht kürzer als 2, beide an der Basis sehr dünn, zur Spitze stark erweitert, Glied 4 sehr wenig länger als breit, Glied 5-7 etwa so lang wie breit, auch 8 kaum breiter als lang, 9 und 10 etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, 11 dick zugespitzt, etwas kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild klein und schmal, erheblich schmaler als die Flügeldecken an der Basis, kaum $\frac{1}{4}$ breiter als lang, nach vorn kurz, im vorderen Drittel verengt, nach hinten parallelseitig, gerade. Punktierung fein, etwas körnig, ziemlich weitläufig, wenig dichter als der Kopf punktiert, in der Mitte ganz flach niedergedrückt. Flügeldecken an der Naht ohne Schildchen etwa $\frac{1}{4}$ länger als der Halsschild, nach hinten etwas erweitert, an den Seiten wenig kürzer als hinten breit. Punktierung fein, etwas kräftiger als auf dem Halsschild, etwas körnig, ziemlich weitläufig, ähnlich wie auf dem Halsschild. Hinterleib nahezu völlig glatt, mit ganz vereinzelt sehr feinen Punkten. Hintertarsen 1. Glied wesentlich länger als das zweite.

Länge: 3,3-3,5 mm.

♀: 8. Dorsalsegment schmal und kurz abgerundet.

Das Tier ist mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln. Man könnte Zweifel haben, ob die Art wegen der etwas längeren Schläfenlinie zu *Glossola* zu stellen ist. Jedoch wiederholt sich hier dasselbe wie bei *Aloconota*, wo auch einige Arten ganz kurze, andere längere und noch andere sehr lange Schläfenlinie besitzen. Die Fühlerbildung weist unbedingt auf *Glossola*, dazu das typische lange erste Hintertarsenglied und das Fehlen des Kiels auf dem 7. Dorsalsegment beim ♂ (laut Mitteilung Dr. Bernhauers, der ein ♂-Exemplar von Dr. Pechlaner in seiner Sammlung hat). Durch die stark vorspringenden Augen, die weitläufige Punktierung und die Gestalt erinnert die Art etwas an die Arten der *debilicornis*-Gruppe der Untergattung *Aloconota*, weshalb ich sie *aloconotoides* nannte. Mit *gregaria* ist die Art wegen der völlig abweichenden Punktierung,

insbesondere wegen des fast völlig glatten Hinterleibes, nie zu verwechseln.

Von *grandicornis* Fauv., der sie wegen des starken Glanzes ähnelt, ist die neue Art durch kleinere schmalere Gestalt, viel kürzere dickere Fühler, kleineren kürzeren Halsschild und abweichende Punktierung, besonders der Flügeldecken und des Hinterleibes, gut unterschieden.

Die neue Art wurde von Herrn Dr. Pechlaner, Innsbruck, in den Trentiner Alpen, „Ci. Tombea“, am 13. 6. 35 in mehreren Exemplaren gesiebt.

Das typische ♀-Exemplar befindet sich in meiner Sammlung, Cotypen in Sammlung Dr. Pechlaner und Dr. Bernhauer.

Atheta gravigranulata G. Bck. nov. spec.

Zur Untergattung *Oreostiba* gehörig, darin durch die schmale parallele Gestalt, die körnige dichte Flügeldeckenpunktierung, die weitläufige Hinterleibspunktierung und die dicken Fühler einzig dastehend.

Schmal, parallel. Schwarz, Halsschild pechbraun, Flügeldecken und Fühler dunkelbraun, diese an der Basis, sowie Taster und Beine und die durchscheinende Spitze des Hinterleibes hellbraun. Ziemlich glänzend, etwas durch Chagrin, auf dem Halsschild und besonders den Flügeldecken auch durch dichte Punktierung gedämpft. Behaarung ziemlich lang und dicht, anliegend hellgrau, auf Kopf und Hinterleib wesentlich weitläufiger. — Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, gut $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Wangen nicht erweitert, in der Mitte hinten mit einer kaum angedeuteten Mittellinie, Punktierung äußerst fein und weitläufig unklar. Augen nicht vorspringend, etwas kürzer als die Schläfen, diese nicht sichtbar gerandet. Fühler kräftig, zur Spitze stark verdickt. Glied 1 lang oval, Glied 2 ebenso lang wie 3, Glied 4 schon etwa $\frac{1}{2}$ breiter als lang, Glied 5 und 6 etwa $\frac{3}{4}$ breiter als lang, Glied 7-10 allmählich dicker werdend, jedes etwa doppelt so breit wie lang, Glied 11 dick zugespitzt, kaum so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild fast so breit wie die Flügeldecken an der Basis, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorn und hinten deutlich geradlinig verengt, etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, in der Mitte mit einer deutlichen flachen, hinten verbreiterten und etwas vertieften Mittellinie. Punktierung ziemlich fein und dicht, deutlich körnig. Flügeldecken ohne Schildchen an der Naht etwa so lang wie der Halsschild, am Hinterrand etwa $\frac{1}{4}$ breiter als an den Seiten lang, in den Außen-ecken deutlich etwas ausgeschleift, Punktierung viel kräftiger und deutlicher, noch etwas dichter als auf dem Halsschild, stark körnig. Hinterleib sehr fein und sehr weitläufig, auf den beiden letzten Segmenten äußerst weitläufig oder vereinzelt punktiert, Punkte etwas körnig.

Länge: 2,2 mm.

♂: 8. Dorsalsegment erheblich verschmälert, vorn gerade abgestutzt und gerundet in den Seitenrand übergehend, 6. Ventralsegment darüber deutlich in etwas spitzem Bogen verlängert.

Das einzige ♂ am Savica-Wasserfall in Wochein, Kärnten, am 26. 6. 34 von dem verstorbenen Ingenieur Kaiser aufgefunden, fand sich in Sammlung Frey, München, und wurde mir freundlichst für meine Sammlung überlassen.

Atheta alpina G. Bck. nov. spec.

Zur Untergattung *Microdota* gehörig und dort mit *indubia* Sh. am nächsten verwandt.

Schwarz, Flügeldecken und Beine dunkelbraun. Glanz ziemlich stark, auf den Flügeldecken am wenigsten stark. Chagrin nur auf dem Hinterleib schwach erkennbar. Behaarung auf dem Vorderkörper äußerst fein und kurz, nicht sehr dicht, auf dem Hinterleib länger, aber viel weitläufiger. — Kopf durch kräftig vorspringende große Augen eckig wirkend, nach hinten nicht erweitert, etwa $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{3}$ breiter als von der Hinterrandlinie bis zur Verbindungslinie der Fühlerhöcker lang, viel schmaler als der Halsschild, in der Mitte mit einem kaum angedeuteten schwachen Grübchen oder einer solchen Längslinie, Punktierung äußerst fein und undeutlich, weitläufig, nicht sicher erkennbar, Schläfen ein wenig kürzer als die Augen, kräftig bis unter die Augen gerandet. Fühler ziemlich zart, zur

Spitze etwas verdickt, Glied 3 wesentlich kürzer und schmaler als 2, Glied 4 sehr klein, etwas quadratisch, Glied 5 etwas größer, nur wenig breiter als lang, Glied 6 etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ breiter als lang, Glied 7-9 bis fast doppelt so breit wie lang, Glied 10 scheinbar wieder etwas länger, Glied 11 lang zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild $\frac{1}{3}$ breiter als der Kopf, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig nach vorn und hinten gerundet, ohne deutliche Eindrücke auf der Scheibe, Punktierung nur mäßig dicht, deutlich und ziemlich kräftig, ein wenig körnig. Flügeldecken an der Basis sehr wenig breiter als der Halsschild, an der Naht ohne Schildchen deutlich etwa $\frac{1}{5}$ länger als der Halsschild, an den Seiten etwas kürzer als am Hinterrand breit, Punktierung deutlich dichter, etwas feiner und undeutlicher als auf dem Halsschild. Hinterleib sehr fein und weitläufig punktiert, auf dem 4. Segment vereinzelt punktiert, auf dem 5. fast glatt.

Länge: 1,7-1,9 mm.

♂: 8. Dorsalsegment an der Spitze ein wenig gerundet abgestutzt, 6. Ventralsegment in etwas dreieckig zugespitztem Bogen darüber verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment flach abgerundet, 6. Ventralsegment darüber wenig in sehr breitem Bogen verlängert.

Die neue Art ist mit *indubia* Sh. am nächsten verwandt, von ihr jedoch durch viel geringere Größe, zartere Fühler, etwas dichtere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, wesentlich breiteren Halsschild und die ♂-Auszeichnung deutlich verschieden. Von *subtilis* ebenfalls durch viel kleinere Gestalt, zartere Fühler, viel feinere, weniger rauhe, weitläufigere Punktierung und kürzere Flügeldecken verschieden.

Von Herrn Dr. Pechlaner, Innsbruck, am Monte Pari in Südtirol am 20. 6. 36 aus Taubenmist geködert, in 6 Exemplaren aufgefunden. Später sah ich noch ein ♀ von Airolo in den Zentralalpen von Wüsthoff gefangen. Ein ♀ von Raut bei Gramais von Knabl gesammelt und ein ♀ in der Embach-Klamm bei Innsbruck am 20. 5. 34 mit Fischeas geködert, von Dr. Pechlaner gesammelt, blieben, da sie stark abgerieben sind, ein wenig zweifelhaft.

Typen vom Monte Pari in meiner Sammlung.

Atheta cellaria G. Bck. nov. spec.

Eine höchst interessante Art aus der *divisa-nigricornis*-Gruppe.

Schwarz bis pechbraun, Flügeldecken fast etwas heller fahlbraun, Fühlerbasis dunkelbraun, Schienen und Tarsen gelbbraun, Schenkel dunkler. Infolge dichten Chagrins Glanz gedämpft, etwas fettig, besonders auf Halsschild und Flügeldecken deutlich, Behaarung sehr kurz und äußerst fein anliegend, ziemlich weitläufig, auf dem Hinterleib etwas länger und dann vereinzelt an den Seiten und an der Spitze mit einigen längeren Borsten besetzt. — Kopf ziemlich klein und schmal, deutlich etwas schmaler als der Halsschild, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, fein und weitläufig, flach und undeutlich punktiert, in der Mittellinie bis vorn fast unpunktiert, in der Mitte beim ♂ mit einer breiten, flachen, etwas nach hinten reichenden Grube, in deren Umgebung besonders nach vorn der Kopf deutlich abgeflacht ist, während beim ♀ nur ein kleines rundes, ganz seichtes Grübchen sichtbar ist, das manchmal in eine Längsrinne übergeht. Augen groß, ziemlich stark vorspringend, fast länger als die Schläfen, diese hinten deutlich gerandet. Fühler sehr kräftig, zur Spitze stark verdickt, Glied 3 nicht oder kaum kürzer als 2, an der Basis sehr dünn, zur Spitze stark erweitert, Glied 4 klein und kurz, etwa $\frac{2}{3}$ bis 1mal breiter als lang, Glied 5 etwas länger, etwa gut $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ breiter als lang, zur Spitze allmählich verdickt, die vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit wie lang, Endglied kurz und dick, etwas zugespitzt, etwa $\frac{1}{2}$ länger als das vorletzte. Halsschild wenig breiter als der Kopf, wesentlich schmaler als die Flügeldecken an der Basis, Seiten fast parallel, nach hinten wenig verengt, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Punktierung nur mäßig dicht, etwas dichter als auf dem Kopf, auch etwas deutlicher als dort, aber trotzdem noch ziemlich unklar, beim ♂ mit einer breiten Längsverflachung in der Mitte, die hinten breiter und tiefer wird

und über die Mitte hinaus stark verflacht, beim ♀ mit einer deutlichen Mittelrinne, die über die Mitte nach vorn ganz verflacht.

Flügeldecken an der Basis etwa um gut $\frac{1}{4}$ breiter als der Halsschild, an der Naht ohne Schildchen gut so lang wie der Halsschild, nach hinten deutlich erweitert, an der Spitze um gut $\frac{1}{4}$ breiter als an den Seiten lang. Punktierung sehr fein, ziemlich dicht, wesentlich unklarer und etwas dichter als auf dem Halsschild, durch feinste Quer- und Längsriefen miteinander verbunden. Hinterleib sehr fein und weitläufig, wesentlich klarer als auf dem Vorderkörper punktiert, auf dem 6. und 7. Dorsalsegment fast glatt.

♂: 8. Dorsalsegment sehr breit und flach ausgerandet, die Randung undeutlich aufgerauht, jederseits mit einer leicht verdickten Ecke, 6. Ventralsegment über das 8. Dorsalsegment in einem breiten, sehr flachen, etwas nach vorn verengten Bogen verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment abgerundet, nur ganz vorn kurz abgeflacht, 6. Ventralsegment kaum darüber verlängert, gerade abgestutzt, mit kurzen Borsten besetzt.

Länge 2,4–2,7 mm.

Die neue Art muß wohl wegen ihrer ♂-Auszeichnung und der dicken Fühler in die *divisa-nigricornis*-Gruppe gestellt werden. Infolge ihres schlanken Halsschildes und vor allem ihrer Halsschild- und Flügeldeckenpunktierung erinnert sie am meisten an *angusticollis* Thoms. Von ihr ist sie durch die dicken Fühler und die ♂-Auszeichnung sicher unterschieden. Die Bildung der Fühler, die stark verdickt sind und ein kurzes dickes Endglied besitzen, ist derjenigen der *depressicollis* fast völlig gleich, so daß man auch auf diese Art kommen kann. Kurze Flügeldecken und viel undeutlichere Punktierung, dazu das Fehlen des starken Eindrucks auf Kopf und Halsschild beim ♂ und schließlich der fehlende Quereindruck des 4. Dorsalsegments unterscheiden sie von dieser Art. Von *nigricornis*, *Harwoodi*, *divisa* und *Böhmei* unterscheidet sie sich durch viel weitläufigere und unklare Punktierung des Vorderkörpers, von *nigricornis* außerdem durch kürzeres Fühlerendglied und Fehlen des tiefen Halsschildeindrucks beim ♂, von *Harwoodi*, der sie etwa in Gestalt, Halsschildeindruck beim ♂ und ♂-Auszeichnung des 8. Segments gleicht, durch viel dickere Fühler und kürzeres Endglied, von *divisa* und *Böhmei* vor allem durch kürzeres Fühlerendglied.

Die neue Art wurde von Herrn Pfarrer Knabl im Pfarrhofkeller in Gramais (Tirol) 1934 zuerst in einem Pärchen gesiebt, dann in einem weiteren ♀ in Huberskeller in Gramais am 1. 4. 1935 gesiebt. Herr Dr. Pechlaner fand ein ♀ in der Embach-Klamm am Taubenmisköder am 26. 7. 1935.

Type ♂ in meiner Sammlung, Type ♀ in Sammlung Knabl.

***Atheta gracilicollis* G. Bck. nov. spec.**

In die Untergattung *Atheta* s. str. gehörig und darin einzig dastehend.

Schwarz, Flügeldecken braun, Taster, Fühler an der Basis einschließlich des 3. Fühlergliedes, Beine und äußerste Hinterleibsspitze hellrotbraun. Ziemlich glänzend, ohne deutlich erkennbares Chagrin. Behaarung auf den Flügeldecken kurz, mäßig dicht, hellgrau, anliegend, im übrigen weitläufig. Fühler auffallend kräftig beborstet, etwa wie bei *pilicornis*. Hinterleibsspitze mit einigen kräftigen Borsten. — Kopf auffallend klein, deutlich schmaler als der Halsschild, etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, flach und fein, ziemlich weitläufig punktiert, in der Mitte mit einem runden flachen Grübchen. Augen ziemlich groß, wenig vorspringend, etwa so lang wie die Schläfen, diese etwa bis zur Hälfte deutlich gerandet. Fühler sehr kräftig, im Grunde feinseidig behaart, auffällig stark beborstet. Glied 3 wenig länger als 2, etwa so lang wie 1, an der Basis sehr dünn, zur Spitze flaschenförmig verdickt, Glied 4 etwa um die Hälfte breiter als lang, vom 5. Gliede an etwa doppelt so breit wie lang, die vorletzten Glieder noch breiter, das letzte Glied dick, allmählich zugespitzt, etwa so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild wohl eben $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an den Seiten parallel, nur ganz vorn und hinten verengt, von hinten bis zur Mitte mit einer flachen, aber deutlichen Mittelfurche. Punktierung deutlich, mäßig fein, etwas körnig, ziemlich dicht,

doppelt so dicht und deutlich wie auf dem Kopf. Flügeldecken ziemlich kurz, einschließlich des Schildchens kaum länger als der Halsschild, an den Schultern sehr wenig breiter als der Halsschild, zur Spitze deutlich erweitert, hinten gut $\frac{1}{3}$ breiter als an den Seiten lang, Punktierung etwas dichter und etwas kräftiger als auf dem Halsschild, ebenfalls etwas körnig. Hinterleib auf den 4 ersten Segmenten deutlich, mäßig dicht, deutlich etwas weitläufiger als auf dem Halsschild punktiert, das 4. Segment nicht oder kaum weitläufiger punktiert, auch auf dem 5. Segment noch deutlich, nur wenig weitläufiger punktiert.

Länge: 2,9-3,8 mm.

♂: 8. Dorsalsegment gerade abgestutzt, seitlich gerundet in den Seitenrand übergehend, 6. Ventralsegment in etwas spitzem Bogen über das 8. Dorsalsegment verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment zur Spitze etwas verengt, dort in stark abgeflachtem Bogen gerundet, in der Mitte kaum äußerst flach ausgebuchtet. 6. Ventralsegment in sehr flachen breitem Bogen gerundet, nicht über das 8. Dorsalsegment verlängert.

Durch den kleinen Kopf, die Halsschildform und die ♂-Auszeichnung erheblich an *laevicauda* Sahlbg. erinnernd, jedoch nach der Fühlerbildung und Punktierung sicher in die Untergattung *Atheta* s. str. gehörig und von *laevicauda* durch viel kürzeres Endglied der Fühler, viel dichtere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken und geringere Größe gut unterschieden.

Herr Dr. Pechlaner fand das typische ♂ am Hafelekar bei Innsbruck am 2. 7. 1933. Das typische ♀ fand Herr Wörndle an der Arzler Scharte am 24. 7. 1936. Beide Stücke wurden aus Rasen gesiebt. Weitere Stücke fand Herr Wörndle auf dem Langen Sattel auf der Nordkette bei Innsbruck in 2200 m Höhe am 29. 6. 1939 und Herr Reiß am Lafatscher Joch.

Das typische ♂ in Sammlung Dr. Pechlaner, das typische ♀ in meiner Sammlung.

***Atheta Pfaundleri* G. Bck. nov. spec.**

In die Untergattung *Atheta* s. str. gehörig. Darin durchaus einzig dastehend.

Kopf und Hinterleib schwarz, Halsschild kräftig braun, Flügeldecken hellrotbraun. Fühler braun, das erste Glied und die Basis des 2. und 3. Gliedes hellbraungelb, ebenso die Beine gefärbt, Taster etwas dunkler. Glanz sehr stark auf dem ganzen Körper. Chagrin, abgesehen von den Flügeldecken, überall deutlich erkennbar, aber den Glanz kaum beeinträchtigend. Behaarung kräftig, ziemlich kurz und sehr weitläufig, auf Kopf und Hinterleib nur vereinzelt behaart. Kopf mit kleinen, wenig vorspringenden Augen, nach hinten etwas erweitert, etwa $\frac{1}{2}$ breiter als lang, nach vorn etwas abgeflacht, in der Mitte mit einem deutlichen Grübchen, äußerst fein und sehr weitläufig punktiert, Schläfen wesentlich länger als die Augen, hinten deutlich gerandet. Fühler kräftig, zur Spitze wenig verdickt, Glied 3 ein wenig länger und deutlich schmaler als 2, Glied 4 klein, kaum breiter als lang, Glied 5 und 6 etwa $\frac{1}{3}$ breiter als lang, Glied 7-10 etwa $\frac{1}{2}$ breiter als lang, Glied 11 zugespitzt, kaum so lang wie 9 und 10 zusammen. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, kaum $\frac{1}{3}$ breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, nach hinten wenig verengt, hinten in der Mitte mit einem flachen, nach vorn verengten dreieckigen Grübchen, Punktierung nur mäßig dicht, ziemlich kräftig, stark körnig. Flügeldecken sehr klein und kurz, nicht breiter als der Halsschild, an der Naht ohne Schildchen fast $\frac{1}{4}$ kürzer als der Halsschild, hinten gut $\frac{1}{3}$ breiter als an den Seiten lang. Punktierung wesentlich kräftiger und noch erheblich körniger, etwa ebenso dicht wie auf dem Halsschild. Hinterleib fein und weitläufig punktiert, 4. und 5. Segment fast glatt.

Länge: 3 mm.

♂: 8. Dorsalsegment flach ausgerandet, in der Mitte mit zwei dicht nebeneinander stehenden stumpfen Zähnen, an beiden Seiten löffelartig umgebogen, in der Art wie bei *contristata*. 6. Ventralsegment nicht sicher erkennbar, offenbar kaum über das 8. Dorsalsegment verlängert.

Eine sehr auffällige neue Art. Durch ihre Färbung, die kurzen Flügeldecken,

die kräftige körnige Punktierung und die ♂-Auszeichnung mit keiner anderen mit bekannten Art der Untergattung zu verwechseln.

Ich fing das einzige ♂ bei Millstatt in einer von einem Bach ausgefressenen Schlucht, wo ich das Stück in etwa 900 m Höhe siebte.

Ich erlaube mir, die Art Herrn Prof. Dr. Pfaundler, München, dem langjährigen Erforscher der bayrischen Fauna, verehrungsvoll zu widmen.

Atheta crebrepunctata G. Bck. nov. spec.

Zur Untergattung *Datomicra* gehörig und dort zwischen *dadopora* Thoms. und *canescens* Sh. in der Mitte stehend. Die Verwandtschaft ist so nahe, daß ein Vergleich mit beiden Arten das klarste Bild der neuen Art gibt.

Unterschiede zu *dadopora* Thoms.:

Die neue Art ist meist wesentlich kleiner, jedenfalls zarter. Die Färbung ist regelmäßig dunkler, insbesondere sind die Beine, die bei *dadopora* gelb sind, stetsangedunkelt, meist ziemlich dunkel pechbraun. Im Glanz und Chagrin ist ein wesentlicher Unterschied nicht erkennbar, auch in der Gesamtbehaarung nicht. Ebenso ist in den Breiten- und Längenverhältnissen von Kopf, Halsschild und Flügeldecken kein sicherer Unterschied vorhanden. Der Kopf ist ebenso wie bei *dadopora* mäßig dicht, grobkörnig punktiert. Die Halsschildpunktierung ist deutlich dichter und etwas feiner, äußerst dicht und sehr fein. Die Flügeldeckenpunktierung ist ebenfalls wesentlich feiner und dichter, äußerst dicht und sehr fein, ein wenig kräftiger als auf dem Halsschild. Die Hinterleibspunktierung sehr fein und auf den 3 ersten Segmenten äußerst dicht, auf dem 4. Segment nur wenig weitläufiger, auf dem 5. Segment ebenfalls noch kaum etwas weitläufiger. Demgegenüber ist die Hinterleibspunktierung bei *dadopora* schon auf den ersten 3 Segmenten nur mäßig dicht, auf dem 4. und 5. Segment aber ziemlich weitläufig und dadurch ohne weiteres unterschieden. An den Mittelschienen hat die neue Art ebenso wie *dadopora* eine lange kräftige Borste, viel länger als bei *celata* Er.

♂: 8. Dorsalsegment gerade abgestutzt und mit 4 feinen spitzen Zähnen besetzt, von denen die beiden mittleren etwas weiter als die beiden äußeren voneinander entfernt sind. Teilweise verschwinden die Zähne und ist nur das abgestutzte Ende des 8. Segments in der Mitte schwach ausgebuchtet. 6. Ventralsegment in flachem Bogen über das 8. Segment kaum verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment ein wenig eingebuchtet, 6. Ventralsegment kaum gerundet, fast gerade abgestutzt, nicht oder kaum über das 8. Dorsalsegment verlängert.

Der Unterschied des ♀ Geschlechtsorgans ergibt sich aus den anliegenden Zeichnungen, die Herr Wüsthoff mir freundlichst anfertigte.

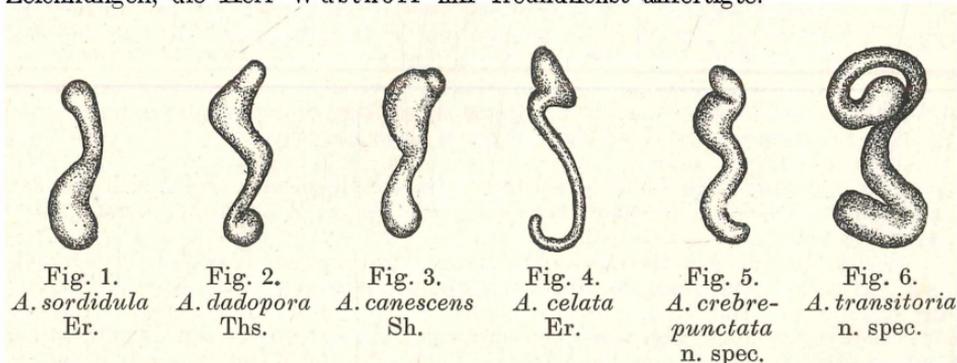


Fig. 1.
A. sordidula
Er.

Fig. 2.
A. dadopora
Ths.

Fig. 3.
A. canescens
Sh.

Fig. 4.
A. celata
Er.

Fig. 5.
A. crebrepunctata
n. spec.

Fig. 6.
A. transitoria
n. spec.

Unterschiede zu *canescens* Sh.:

Die neue Art ist deutlich größer, breiter und kräftiger. Die Färbung ist meist wesentlich dunkler, die Unterschiede sind insoweit ähnlich wie oben gegenüber *dadopora* beschrieben. Im Glanz, Chagrin, Gesamtbehaarung, Längen- und Breitenverhältnissen von Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind auch hier kaum Unterschiede festzustellen.

Die Kopfpunktierung ist nicht ganz so groß und klar abgegrenzt wie bei *canescens* Sh., die Mittelfurche fehlt, allenfalls ein Grübchen ist vorhanden. Die Fühler sind insgesamt kräftiger. Die Halsschildpunktierung ist nicht sicher unterschieden, vielleicht kaum stärker als bei *canescens*. Die Flügeldeckenpunktierung ist wesentlich stärker und gröber, bei *canescens* nur wenig, bei der neuen Art dagegen deutlich stärker als auf dem Halsschild. Der Hinterleib ist wesentlich kräftiger punktiert, auf dem 4. und 5. Segment auch deutlicher punktiert als bei *canescens*. Die Mittelschienen sind bei *canescens* nur mit einer kurzen schwachen Borste besetzt. Das 6. Ventralsegment des ♂ ist bei *canescens* mehr in spitzem Halbbogen über das 8. Dorsalsegment verlängert, während es bei der neuen Art in flacherem Bogen verlängert ist.

Der Unterschied des ♀ Geschlechtsorgans ergibt sich aus der anliegenden Zeichnung.

Länge: 1,4-2 mm.

Von *sordidula* sofort durch viel kräftigere Punktierung, insbesondere auch des Kopfes und andere Fühlerbildung (kürzeres Endglied) und abweichende ♂-Auszeichnung usw. verschieden.

Von *celata* ohne weiteres durch feinere Punktierung und viel dichtere Hinterleibspunktierung verschieden.

Von verschiedenen Stellen in der Nähe von Gramais (Böden) leg. Knabl und von Innsbruck (Kranebitten, Embach-Klamm) leg. Pechlaner, aus Taubenmist und Kot nicht allzu selten.

Typen von Böden und Gramais in meiner Sammlung.

Atheta transitoria G. Bck. nov. spec.

In die Untergattung *Datomicra* gehörig und dort sehr nahe mit *celata* Er. verwandt. Wegen der nahen Verwandtschaft kann ich mich auch hier auf einen Vergleich beschränken.

Unterschiede zu *celata* Er.:

Das ganze Tier ist meist kräftiger und breiter. Färbung im allgemeinen dieselbe, höchstens die Beine meist etwas heller. Glanz, Chagrin und Behaarung nicht verschieden, ebenso die Längen- und Breitenverhältnisse von Kopf, Halsschild und Flügeldecken. Punktierung des Halsschildes und besonders der Flügeldecken erheblich kräftiger und gröber, vor allem aber die Punktierung des Hinterleibes wesentlich weitläufiger, besonders auffällig auf dem 4. und 5. Dorsalsegment. Dort bei *celata* noch mäßig dicht, bei *transitoria* aber weitläufig, auch etwas kräftiger punktiert. Die Fühler sind insgesamt etwas kräftiger.

♂: 8. Dorsalsegment an der Spitze mit 4 sehr kräftigen, gleichlangen Dornen besetzt, 6. Ventralsegment nur sehr wenig in kurzem Bogen darüber verlängert. *celata* besitzt sehr viel kürzere Dornen am 8. Dorsalsegment, das 6. Ventralsegment ist viel weiter im größeren Bogen darüber verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment in flachem Bogen, fast etwas winkelig ausgerandet, 6. Ventralsegment etwas darüber verlängert, an der Spitze deutlich mehr oder weniger tief ausgerandet, bei *celata* dagegen flach abgerundet.

Länge: 1,8-2,2 mm.

Der sehr auffällige Unterschied des ♀ Geschlechtsorgans ergibt sich aus den anliegenden, ebenfalls freundlicherweise von Herrn Wüsthoff angefertigten Zeichnungen.

Die Art wurde von Herrn Pfarrer Knabl bei Gramais (Lechtal, Tirol) zahlreich gefunden, und zwar im Gegensatz zu den sonstigen *Datomicra*-Arten fast nur unter Laub und Heu. Trotzdem ich viel sonstiges Material von Tirol sah, habe ich die Art, abgesehen von einem mir von Dr. Bernhauer zur Begutachtung eingesandten Exemplar, aus den Hohen Tauern, Naßfeld, Quellmoos 10. 6. 39 nie mehr gesehen.

Die Typen stammen von Gramais und befinden sich in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Benick Georg

Artikel/Article: [Acht neue deutsche Atheten. \(Col. Staph.\) 180-186](#)